

# Soziales Kaufhaus mit Gewinn

## Bilanz des ersten Jahres

VON VERONIKA THOMAS

Hannovers soziales Kaufhaus „fairkauf“ in der Limburgstraße hat sein erstes Geschäftsjahr mit einem kleinen Bilanzgewinn von knapp 10 000 Euro abgeschlossen. „Wir hatten mit roten Zahlen gerechnet“, sagte Reinhold Fahlbusch, Vorsitzender der Genossenschaft, die Träger von „fairKauf“ ist, bei der Vorstellung des Geschäftsergebnisses 2008. Laut einer wissenschaftlichen Studie von Prof. Ralf Hoburg von der Fachhochschule Hannover und Studenten des Studiengangs Religionspädagogik und Diakonie kennen mittlerweile 55 Prozent der Hannoveraner den Begriff „fairkauf“.

In drei Runden waren 2008 jeweils 100 Passanten der Innenstadt, Kunden von „fairkauf“ und 25 Mittelstandsunternehmen in Hannover befragt worden. Fast jeder zweite Kunde war mit dem Warenangebot zufrieden und gab an, wiederkommen zu wollen. Knapp 80 Prozent der befragten Unternehmen bewerteten die Arbeit des Sozialkaufhauses als positiv, rund 60 Prozent sehen „fairkauf“ als sinnvolle Ergänzung der hannoverschen Geschäftswelt.

Der Umsatz im ersten Geschäftsjahr betrug 716 000 Euro, hinzu kamen 165 000 Euro aus betrieblichen Erlösen und Spenden. „Wir sind stolz, dass wir ohne Zuwendungen aus öffentlichen Kassen wirtschaften“, betonte Fahlbusch. Das erste Jahr sei in jeder Hinsicht etwas Besonderes gewesen, so Fahlbusch weiter. Das Kaufhaus habe hohe Zuwendungen von Stiftungen (Sparda und Diakonie) erhalten, habe aber auch hohe Beträge für Instandhaltungen und Reparaturen der Räume aufbringen müssen.

Im vergangenen Jahr wurden 20 Arbeitsplätze und zwei Ausbildungsplätze geschaffen, 80 Prozent der Beschäftigten sind ehemalige Langzeitarbeitslose. In diesem Jahr werden sechs weitere Mitarbeiter eingestellt. Die durchschnittliche Kundenfrequenz liegt bei 400 bis 420 täglich, das sind rund 11 000 Kunden im Monat. Am 1. Juli zieht „fairkauf“ für etwa vier Wochen in das Erdgeschoss von Sinnleffers, weil im Sozialkaufhaus der Aufzug erneuert wird. Zufrieden äußerte sich Fahlbusch über die anhaltend hohe Bereitschaft der Bevölkerung zu Sachspenden. Demnächst will „fairkauf“ im zweiten Außenlager am Großen Kolonnenweg einen kleinen „fairladen“ eröffnen.